Arbeitslos! Da habe ich eine Computer-Firma gegründet

Von MARTINA KLEINSIMLINGHAUS

Essen - Wer zu Unternehmer Rolf Blenn (40) will, muss erstmal einige Stein-Stufen hoch, dann durch eine schwere graue Eisentür: Rolf Blenn arbeitet unterm Dach, im Loft, das er sich mit einer anderen Firma teilt. Er ist Computer-Spezialist. Heute leitet er einen Ein-Mann-Betrieb, „Blenn-Solutions": **„Ich wollte nicht arbeitslos sein. Heute bin ich endlich mein eigener Herr."**

Rolf ist kein typischer Unternehmer. Er trägt lieber Jeans statt Anzug. Und er pflegt eher ein persönliches Verhältnis zu seinen Kunden. „Service und Dienstleistung für Soft- und Hardware ist meine große Stärke", sagt er.

In seinem Büro stehen fünf Computer, Server, Rechner: „Ich betreue kleine und mittelgroße Betriebe. Ich baue ihnen Netzwerke auf, sorge dafür, dass Computer-Probleme schnell und gut beseitigt werden. Und ich besorge den Kunden neben der Hard- auch die Software." Besonderen Spaß hat Rolf daran, ungewöhnliche Homepages, Internet-Werbung zu entwickeln. Er betreibt eine Suchmaschine fürs Ruhrgebiet, gestaltet kreative Homepages für Künstler.

Das war nicht immer so. Denn Rolf Blenn ist eigentlich **gelernter Bergbau-Elektroniker, hat auf der Zeche Nordstern seine Ausbildung gemacht.**

„Ich habe mir die Fähigkeiten bei IBM angeeignet, später bei Tengelmann gearbeitet." Dort war er Herr der Internet-Seiten. Das war im Jahr 2000. Er trennte sich im Guten. Rolf Blenn: „Was ich damals nicht ahnte, ich fiel erstmal in ein Schwarzes Loch."

Neue BILD-Serie

Wir haben es geschafft!

Menschen und ihr Weg aus der Arbeitslosigkeit

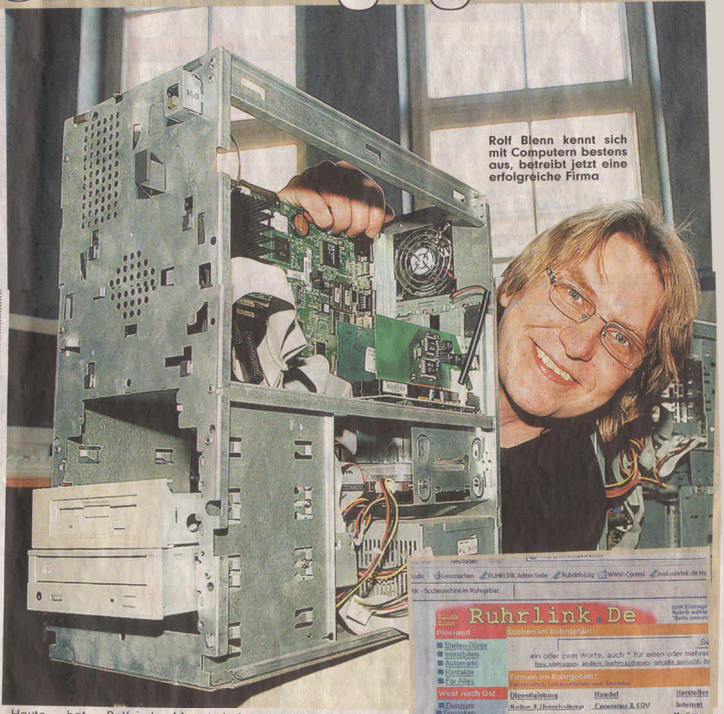
Er war sechs Monate arbeitslos. „Ich grübelte: Was fange ich an mit meinem Leben?"

Schließlich die Idee, sich selbständig zu machen. Rolf Blenn: „Ich hatte mir 35000 Mark erarbeitet, wollte keine Kredite aufnehmen. Aber ich wusste: Wenn das in die Hose geht, ist alles Ersparte futsch. Alles, was ich mir in den Jahren aufgebaut hatte."

Es folgten Monate, da hatte er bestenfalls 50 Euro in der Tasche. Heute hat er einen Namen in der Branche. „Ich glaube, einen guten, weil ich meine Kunden nicht übers Ohr haue."

Und der junge Unternehmer leistet sich ein Grundprinzip: **„Ich gebe nur das Geld aus, das ich habe.** Die Ausstattung muss nicht vom Feinsten sein."

Heute hat Rolf manchmal bis zu 30 Aufträge pro Tag, arbeitet von 10 bis 19 Uhr. Er sagt: „Anfang des Monats habe ich meinen ersten Angestellten eingestellt, der war zuvor Praktikant bei mir. Mein Ziel ist es, ein Team aufzubauen mit Leuten, die Spaß an der Arbeit haben."



Rolf Blenn kennt sich mit Computern bestens aus, betreibt jetzt eine erfolgreiche Firma

Blenns Internet-Portal fürs Revier

Fotos: STEPHAN GATZEN